

»Hotel bringt Mehrwert für Haslach«

»Was macht eigentlich...« | Hansjakobhotel nimmt Gestalt an / Baufirmen überwiegend aus der Region

Eifrig wird an der Baustelle am Rande der Haslacher Altstadt gewerkelt. Wo einst der Bayrische Hof verfiel, entsteht ein neues Hotel. Zu übersehen ist das kaum – aber wie sieht es drinnen aus? Der Schwabo hat sich umgesehen.

■ Von Lisa Kleinberger

Haslach. Liegen die Arbeiten im Zeitplan? »Das kommt ganz drauf an, wann wir eröffnen wollen«, sagt Arnold Schmid und lacht. Das Ziel sei, Ende des Jahres möglichst weit mit dem Bau zu sein, erklärt der Planer, während er im künftigen Frühstücksraum steht.

90 Prozent der Gewerke seien vergeben. Nachdem der Bayrische Hof abgerissen worden ist, begann der Aufbau des neuen »Stadthotels Hansjakob« im vergangenen Juli. Inzwischen steht der Rohbau, jedes Geschoss zeichnet sich durch besondere Eigenarten aus.

Und durch Regionalität – das sei ihm und den Investoren, die hinter dem Projekt stehen, wichtig, sagt Schmid. So stammen die Baufirmen – bis auf wenige Ausnahmen – aus der Region zwischen Steinach und Hausach. Die Wege sind kurz, man kennt sich bereits von anderen Projekten.

Auch wenn der Frühstücksbereich einladend wirkt: Mehr Gastronomiebetrieb ist nicht vorgesehen, informiert Schmid beim Baustellenbesuch in der vergangenen Woche. »Wir wollen keine Konkurrenz zu den bestehenden Betrieben schaffen«, sagt der Planer und verbindet mit dieser Aussage die Hoffnung, dass die Haslacher Gastronomie »nicht noch mehr schwächelt«. Das Konzept funktioniert nur, wenn das Drumherum in der Altstadt weiterstimme.



Planer Arnold Schmid und seine Mitarbeiterin und Tochter Isabel im künftigen, geräumig angelegten, Frühstücksraum des Stadthotels. Foto: Schrempf

Während er weiter durchs Haus führt, wird deutlich, mit welchem Auge fürs Detail das Hotel geplant ist. So wird es einen Lastenaufzug geben, mit dem Gäste ihre Fahr- oder

Motorräder in den Keller bringen und dort sicher abstellen können. Im Untergeschoss gibt es zudem eine optionale



Fläche für einen möglichen Wellnessbereich.

Der gesamte Bau, der 31 Zimmer mit bis zu 70 Betten umfasst, entsteht in Mischbauweise. Je höher es hinauf geht, desto dominanter wird Holz als Baumaterial – und es soll im Endausbau sichtbar bleiben, verrät Schmid.

Auch das Angebot der Zimmer soll breit gefächert sein: Hauptsächlich Doppelzimmer, mal mit Balkon, teilweise über einen zusätzlichen Flur zu größeren Suiten zu verbinden. Das Erdgeschoss ist zudem rollstuhlgerecht. Überall wurde auf den Verbau hochwertiger Badezimmer geachtet.

»Wir möchten verschiedene Varianten anbieten können«, fasst Schmid zusammen. So wird auch die Gestaltung der Gästezimmer unterschiedlich erfolgen, aber mit einem ro-

ten Faden: Das Thema »Heimat« soll – abseits von Bollenhut und Kuckucksuhr – die Hauptrolle spielen. »Das Hotel wird einen Wohlgefühlcharakter mit Wiedererkennungswert haben«, ist sich Schmid sicher.

Keinesfalls werde es eine Gestaltung von der Stange wie bei größeren Hotelketten geben. »Was bringt uns im Frühstücksraum die Skyline von New York? Unsere Gäste sollen verstehen, wo sie sind.«

Bauen in der Altstadt sei nicht einfach, gibt Schmid zu. Zwar hat sich seit dem Gasleck (siehe Info) kein größerer Zwischenfall mehr ereignet, aber schon allein die beengten Platzverhältnisse stellen Planer und Baufirmen vor Herausforderungen.

Wohlgefühlcharakter und Wiedererkennungswert

»Der Bürgermeister und die Verwaltung unterstützen das Projekt deutlich. Es ist schwierig, aber zum Glück haben wir diese Unterstützung«, ist Schmid daher froh über die Schützenhilfe seitens der Stadt.

Abgesehen von der Straßensperrung freuten die Haslacher sich auch sehr auf das

Projekt, meint Schmid, und: »Das Hotel wird einen Mehrwert für Haslach insgesamt bringen.«

Persönlich habe es ihm großen Spaß gemacht, das Projekt zu planen, sagt Schmid. »Ich mag Projekte, die nicht von der Stange sind.« Dass der Investor ein Augenmerk auf Regionalität und Nachhaltigkeit setzt – für Heizung und Kühltechnik werden wenig fossile Brennstoffe zum Einsatz kommen – kommt Schmid ebenfalls entgegen.

INFO

Rückblick

Im Sommer 2017 stellten die Stadt Haslach und die Investoren, die Fischerbacher Fabrikantenfamilie Ullmann, das Projekt vor. An Stelle des Bayrischen Hofes, der schon länger leer stand, sollte ein modernes Hotel entstehen. Der Abriss verlief jedoch nicht ganz unproblematisch. Vor fast genau einem Jahr beschädigte ein Bagger eine Gas-Ringleitung, was die Evakuierung der Haslacher Innenstadt und Absage der für den Abend geplanten »Shopping Night« zur Folge hatte.

WÄHLERWUNSCH

Was erwarten Sie vom Gemeinderat?

Am 26. Mai sind Kommunalwahlen. Unsere Zeitung fragt bei Wählern nach, was sie sich vom neuen Gemeinderat wünschen. Heute bei Christoph Nobs aus Hausach, 55 Jahre alt:



»Eine ganz zentrale Erwartung parteiübergreifend ist, dass Klimaschutz und Ökologie in allen Entscheidungen stark berücksichtigt werden: alle Fachleute sagen ganz klar, dass wir »so« nicht weitermachen können, sonst zerstören wir die Grundlagen und die Schönheiten des Lebens – dann nützt uns auch eine funktionierende Wirtschaft nichts mehr. Natürlich ist die Wirtschaft auch eine ganz wichtige Sache, das streite ich nicht ab. Aber es muss eine ökologisch-nachhaltig ausgerichtete Wirtschaft sein. Der Stadtrat von Konstanz motiviert: Das haben die einstimmig parteiübergreifend verstanden.« cko

Gutach

■ Die Kreistagskandidaten der CDU im Wahlkreis 10, Wolfach, Hornberg, Gutach, Hausach und Oberwolfach, laden alle interessierten Wähler zum Fröhschoppen am Sonntag, 19. Mai, ab 11 Uhr, ins Gasthaus Krone in Gutach ein. Die Kandidaten möchten über regionale Themen wie Breitbandausbau und den Wegzug von Behörden sprechen.

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN
Notarzt, Rettungsdienst, Feuerwehr: 112
Krankentransport: 0781/19222
Aids-Hilfe: 0781/805-707
Polizei: 110
Gift-Notruf: 0761/19240
Telefon-Seelsorge: 0800/1110111

APOTHEKEN
Mittleres Kinzigtal/Gutachtal ab 8.30 Uhr: Stadt-Apotheke Zell, Nordrachter Straße 2.

ÄRZTE
Offenburg. Notfallpraxis am Ortenau-Klinikum, Ebertplatz 12. Für Erwachsene: Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 19 bis 22 Uhr; Mittwoch, Freitag 16 bis 22 Uhr. – Für Kinder: Montag bis Freitag 19 bis 22 Uhr (ohne vorherige telefonische Anmeldung).
Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117.
Fahrdienst (ärztliche Hausbesuche): 01805/19292460.

Impressum

ABO- UND ANZEIGENSERVICE (Gebührenfrei anrufen):
Mo.-Fr. 7.00-19.00 Uhr,
Sa. 8.00-12.00 Uhr
Telefon: 0800-780 780 1
Fax: 07423/78-328
E-Mail: service@schwarzwaelder-bote.de

GESCHÄFTSSTELLE
Haslach, Hauptstraße 41
Telefon 07832/9752-0
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr



90 Prozent der Gewerke sind bereits vergeben. Foto: Schmid

Manfred Streit kauft das ehemalige Benz-Areal

Leerstand | Haslacher Unternehmensgründer und -geschäftsführer unterzeichnet Notarvertrag

■ Von Charlotte Reinhard

Haslach. Nachdem der Termin für die Zwangsversteigerung des Benz-Areals abgesetzt worden war, da sich ein Käufer gefunden hatte (wir haben berichtet), ist nun auch klar, wer das Gelände erworben hat. Manfred Streit, Gründer und Geschäftsführer des Unternehmens Streit Datentechnik mit Sitz in Haslach, hat gegenüber unserer Zeitung bestätigt, dass er vergangene Woche den Notarvertrag mit dem Verkäufer unterzeichnet hat.

»Es ist der Abschluss langer und intensiver Gespräche«, berichtet er. Eigentlich hätte das Benz-

Areal heute versteigert werden sollen. In diesem Zuge waren Gutachter von einem Verkehrswert von etwa 271 000 Euro ausgegangen.

Details werden später bekannt gegeben

Dann wurde der Termin aber abgesagt, da der zuständige Rechtspfleger erkrankt war. Zu diesem Zeitpunkt kamen immer mehr Gerüchte auf, dass sich ein Käufer gefunden haben. Zu welchem Preis er das Areal erworben hat, ist bisher nicht bekannt.

Auf dem Benz-Areal stand das ehemalige Verwaltungsgebäude der Firma Benz.

Schließlich zog »Gesundes Kinzigtal« dort ein, 2015 kaufte ein Investor das Gelände, um dort einen Coworking Space anzusiedeln. Dazu kam es jedoch nie, das Areal liegt bis heute brach.

Über die vorgesehene weitere Nutzung wollte Streit gestern noch keine Auskünfte erteilen. Zuerst möchte er noch einige für einen solchen üblichen Käufe Formalitäten erledigen, dann will er zu einem späteren Zeitpunkt Details bekannt geben. Er versichert aber, dass »wir uns bemühen, dass es optisch der Stadt Haslach zuträglich ist«. Von Vorteil dürfte sein, dass Streit bereits Erfahrungen im Immobilienmarkt hat.



Das Gelände liegt seit Langem brach. Foto: Kleinberger